Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 12. September 1898.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	3	—
do.	3½	101,80 G
do. unk. b. 1906	3½	101,80 G
Preuß. Consols	3	—
do.	3½	101,75 G
do. unk. b. 1905	3½	101,75 G
Sächs. Anleihe 55er	3	94,40 G
do.	3½	98,70 G
Sächs. Rente, große 5, 3, 1000, 500	3	92,75 bG
do. 3. (,200,100	3	93 G
Landrentenbriefe 3, 1500	3½	98,75 G
do. 300	3½	—
Sächs. Landeskult. 6, 1500	3½	95,75 bG
do. 300	3½	95,80 G
do. 1500	4	102,50 G
do. 300	4	102,50 G
Leipz.-Dresd.-E.	4	99,50 B
Löb.-Zitt. 100 Thl.	3½	101,25 G

	%	Cours
Löb.-Zitt. 25 Thl.	4	92,50 b
Lbw. Crdt. u. Pfdbrfe	3	99,75 G
do.	3½	10(G
do.	4	92 bG
Laus. Pfdbrfe.	3	—
do.	3½	100,50 bG
Sächs. Erbl.-Pfdbrfe.	3½	99,70
do.		—
Mitteld. Bodenkredit	3½	99,75 G
do.	4	103 G
do. Grundrentenbrfe.	3	91,75 G
Stadt-Anleihen.		
Dresdner v. 1871 u. 75	3½	99,25 G
do. v. 1886	3½	99,25 G
do. " 1893		99,75 B
Chemnitzer	4	99,60 b
Riesaer	3½	—
Fremde Fonds.		
Oesterr. Silber	4½	101 G
do. Gold	4	102,10 b

	%	Cours
Ungar. Gold	4	102 b
do. Kronenrente	4	98,70 B
Rumän. amort.	5	100,20 b
do. 1889/90	4	92,60 B
Türkenloose		—
Prioritäten.		
Felsenkeller-Br.	4	—
Friedr.-Aug.-Hütte	4	101,50 G
Bankactien.	Div.	
Leipziger Cred.-Anst.	11	220 G
Chemnitzer Bankv.	6	—
Dresd. Credit	9	135,25 G
Dresdner Bank	9	162 G
Sächs. Bank	6½	132,60 G
Industrie-Actien.		
Bergmann, elek. Anl.	16	272,50
Zimmermann	9	185 G
Dtsche. Gußstahlkugel	12	—
Electric. Werk Kummer	10	191 G
Electr. Anl. u. Bahnen	6	115 bG
Fahrrad- u. Masch.-Fabrik Schladitz	18	160 G

	Div.	Z.-T.	Cours
Leipz. Electricitätsw.	5½	Oct.	—
Lauchhammer conv.	10	Juli	181 G
Meißn. Eiseng. Jacobi	6	Juli	117 G
Seidel & Naum. A.	20	Jan.	[illegible]42 bG
do. Genußscheine		Jan.	1[illegible]50 G
Sächs. Gußstahl Act.	12	"	193 G
Hartmann Act.	10	Juli	—
Schönherr	15	"	224 B
Wanderer Fahrräder	20	"	—
Dresdner Papierfabr.	8	Oct.	148 G
Sebnitzer Papierfabr.	0	Juli	103 B b
Thode'sche Papierfabr.	0	April	61 G
Culmbacher Rizzi	9	Juli	181 G
do. B	9	Aug.	145,75 bB
Dresdner Felsenkeller	24		735 G
do. Genußscheine	[illegible]	Oct.	1055 G
Gambrinus Act.	8	—	175 B
do. Genußscheine	[illegible]	Oct.	395 G
Reichelbräu	12	—	205 G
Waldschlößchen	20	Juli	401 G
Allgem. Industrie Act.	8	Oct.	122,25 G
Weißthaler	3	Jan.	70 G

	%	Z.-T.	Cours
Siemens Glasfabr.	14	April	—
Radeberger Glasfabr.	4	Jan.	—
Dittersdorfer Filz	15	"	229 G
Thiele Act.	17	"	263,50 G
Kahlaer Porz. Act.	22½	"	—
Meißner Ofen	9	"	—
Sächs. Ofen	20	"	335 G
Cartonnagen Ind.	12	"	199 G
do. Genußscheine	[illegible]	Juli	725 G
Plauensche Gard.	16		190 B
Vereinigt. engl. Zünd.	12	Sept.	177 G
do. Hanfschlauch	8	Jan.	—
Speicherei-Act.	8		—
Dresdner Baugef.	15	"	256,50 bB
Deutsche Straßenb.	5	Jan.	164,75 B
Dresdner Straßenb.	8	"	220 bG
do. Fuhrwesen	8	April	120,50 G
Kette	2	Jan.	72,80 bB
S. B. Dampfschiff.	9	April	28[illegible] G
Ver. Schiffer	10		140,50 G
Busch Act.			145,75 bG
Banknoten.			
Oesterr. Noten	—	—	170,20

Dresden, Altmarkt 13. **Creditanstalt für Industrie und Handel** Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.
Telephon-No. 65.

Actiencapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. **Reservefond 4,25 Millionen Mark.**

An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.
Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontirung von Wechseln und Devisen zu coulantesten Bedingungen.
Inkasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

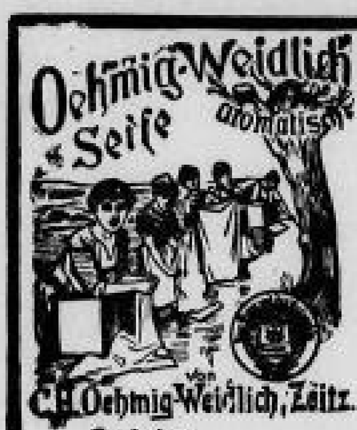
Annahme von Baareinlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung.
Auf Baareinlagen vergüten wir je nach Kündigungsfrist 2—4%.
Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte;
Lagerplätze bez. Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Biliner und Mariascheiner
Braunkohlen
offerirt billigst ab Schiff **Riesa**
Friedrich Arnold.

Pa. Mariascheiner
Braunkohlen
offerirt billigst ab Schiff **C. Ferd. Hering.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polardaunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr.** 555.



Vorzügliche, durch **sparsamen Verbrauch** sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen** Geruch.
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Zu haben in Riesa bei: **Max Bergmann, Th. Dockter, H. Göhl, J. Jähne, Herm. Müller, Reinh. Pohl, F. W. Thomas & Sohn, C. Schneider** vorm. H. Lademann sen. in Gröba: **Carl Galle, Carl Heidenreich, G. A. Pietsch, C. Riedel's Wwe;** in Bobersen: **E. Klemm;** in Strehla: **C. Liebezeit, Fr. Kirsten, F. Reinhardt;** in Röderau: **R. Andrich, Ad. Hoyer, Emil Peritz;** in Zeithain: **E. Hoffmann, F. J. Otto;** in Nünchritz: **M. Thomas.**

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.**

Auffallend schön
zart und blendend weiss wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten
Lilienmilch-Seife
Marke **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Cie, Berlin v. Frankf. M.
Käuflich pr. Stck. 50 Pfg. bei
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.
Paul Blumenschein, Friseur.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Maculatur
ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

„Ich muß Ahorst binnen kurzem mit großem Vorteil verkaufen können, denn dieser Gewinn ist dazu bestimmt, einen Flecken zu tilgen, der, doch genug, ich weiß ja, daß es ein Mann von Ehre ist, dem ich mein höchstes irdisches Interesse anvertraut habe." 26

Er streckte dem Doktor seine Hand entgegen, und dieser zögerte nicht, sie zu ergreifen und kräftig zu drücken. Zuckend und fieberheiß lagen Bellbracks schmalen Finger in der weichen, wohlig warmen Rechten des Oberbergrates, und forschend blickte derselbe noch einmal in die seltsam glitzernden Augen des Bankiers.

„Ich werde so handeln, wie wenn ich selber der Besitzer von Ahorst wäre," erwiderte er, „aber ich werde schwerlich im stande sein, in jedem einzelnen Falle Ihre Genehmigung einzuholen und über jede Ausgabe sogleich Rechnung zu legen, um so weniger, als Sie doch wahrscheinlich nicht die Absicht haben werden, dauernd hier zu verweilen."

„Diese Absicht habe ich allerdings," fiel Bellbrack eilig ein. „Mein Prokurist, der mich in Berlin vertreten wird, ist ein durchaus zuverlässiger Mensch, und ich glaube doch, daß meine Anwesenheit hier für die raschere Erledigung mancher bedeutsamen Frage von einigem Nutzen sein könnte. Außerdem liegen besondere Umstände vor, die mir zur Zeit den Aufenthalt in Berlin verleiden."

Der Oberbergrat zuckte mit den Achseln. „Ueber Ihre diesbezüglichen Beschlüsse eine Meinung zu äußern, steht mir natürlich nicht zu. Daß aber das gleichzeitige Vorhandensein zweier höchster Autoritäten hier auf das Fortschreiten unseres Werkes sehr förderlich einwirken werde, möchte ich auf Grund vielfacher Erfahrungen bezweifeln. Ich würde den Vertrag, welcher mich an Ihr Unternehmen fesselt, wohl kaum unterzeichnet haben, wenn ich gewußt hätte, daß ich unausgesetzt beaufsichtigt und bewacht werden soll."

„Aber von einer Beaufsichtigung oder Bewachung ist ja nicht die Rede! Sie besitzen bereits die umfassendsten Vollmachten, und wenn Sie es wünschen, werde ich meine Kassierer ein- für allemal anweisen, jeden Ihrer Zahlungsaufträge ohne weiteres auszuführen."

„Eine solche Generalanweisung würde mir meine schwierige Aufgabe allerdings wesentlich erleichtern, und sie erscheint mir um so zweckmäßiger, als wir ja alle den Wechselfällen des Lebens in gleicher Weise unterworfen sind. Sie sind ein junger Mann von kräftiger Konstitution, aber ich finde, daß Sie gegenwärtig ein wenig angegriffen aussehen, und daß Sie vielleicht über kurz oder lang gezwungen sein könnten, sich zur Schonung Ihrer Gesundheit für eine Weile von allem Geschäftlichen fernzuhalten. Sollten während einer solchen unfreiwilligen Ruhepause etwa auch die Arbeiten auf Ahorst liegen bleiben, weil niemand da ist, der ihre Kosten bestreitet?"

„Gewiß nicht!" versicherte der Bankier. „Und wenn ich auch sicher bin, daß mich die reine Heideluft sehr bald von meinem leichten Unwohlsein geheilt haben wird, will ich doch auf der Stelle einem Wunsche Genüge thun, dessen Berechtigung mir vollkommen einleuchtet. Haben Sie etwas Briefpapier bei der Hand?"

Natürlich hatte der Oberbergrat das Geforderte so schnell zur Stelle geschafft, als fürchte er, der Bankier könnte seinen Entschluß noch vor vollendeter Ausführung wieder bereuen. Verstohlen blickte er über die Schulter des Schreibenden, dessen Feder kreischend über das Papier dahinflog, und ein leises, kaum merkliches Lächeln zeigte sich dabei auf seinem Gesicht.

„Ich werde den Brief sogleich besorgen lassen, da ich ohnedies einen Boten zur Bahnstation schicken muß," erklärte er, als Bellbrack kaum den letzten Strich an der Adresse gethan hatte. „Haben Sie sich übrigens bereits überzeugt, ob Ihr Zimmer in gehöriger Ordnung ist? Diese alte Wirtschafterin, die Sie durchaus nicht zum Teufel jagen wollten, ist ja eine wahre Musterkarte aller nur immer erdenklichen Hausfrauenlaster."

Bellbrack verneinte gleichgiltig. „Die Frau ist mir vorhin nicht zu Gesicht gekommen," meinte er, „und am Ende werde ich mich mit der ersten besten Lagerstätte begnügen. Wenn ich nur diesen dumpfen Druck in den Schläfen und diese verbannte Empfindung wüster Leere im Gehirn erst einmal los werden könnte! Vielleicht wäre es mir heilsam, einen tüchtigen Spazierritt zu unternehmen."

„Sie haben sich ja ein Reitpferd angeschafft, Doktor, wollen Sie es mir nicht auf ein paar Stunden zur Verfügung stellen?"

Der Oberbergrat erklärte sich mit Vergnügen dazu bereit; die erforderlichen Befehle wurden erteilt, und eine Viertelstunde später führte ein Knecht den wohlgenährten, gutmütig dreinblickenden Braunen an dem Eingangsthore des Gutshauses vor.

„Kennen Sie das Rittergut Maiborn?" fragte Bellbrack den Burschen. „Es muß meines Wissens hier irgendwo in der Nähe liegen."

„Ja, bis zum Maiborner Herrenhause sind es drei kleine Wegstunden," lautete die Antwort. „Und es ist nicht zu fehlen, denn auf dem Fahrweg, der rechts hinter dem Chausseehause von der großen Landstraße abliegt, kommen Sie gerade darauf zu."

Erich Bellbrack war sonst ein Meister in allen körperlichen Uebungen und turnerischen Künsten gewesen; heute aber konnte er der Hilfe des Knechtes nicht entbehren, um in den Sattel zu gelangen. Und als er die Zügel ergriff, überkam ihn wieder jener fatale Schwindel, den er gestern vor seiner letzten Unterredung mit Elise gefühlt hatte. Aber das behäbige Tier dachte zum Glück nicht daran, die vorübergehende Schwäche seines Reiters zu mißbrauchen; in gemächlichem Schritt trottete es dahin, und ungefährdet vermochte Bellbrack den peinlichen Unfall zu überwinden.

Wie im Zorn über die unmännliche Hinfälligkeit, unter welcher er neuerdings immer mehr zu leiden hatte, gab er dem verwunderten Gaul jetzt die Peitsche und Sporn und sprengte im Galopp auf der breiten Straße dahin, die sich schnurgerade durch die weite Heide zog.

(Fortsetzung folgt.) 63,19